

Alleen im Land sollen künftig weiter wachsen

Symbolische Pflanzaktion an der B 104

Lützow (ddp). Die Alleen in Mecklenburg-Vorpommern sollen weiter wachsen. Bundesumweltminister Jürgen Trittin (Bündnis 90/Die Grünen) und Landesumweltminister Wolfgang Methling (PDS) pflanzten am Wochenende an der Bundesstraße 104 zwischen Lützow und Gadebusch (Nordwestmecklenburg) symbolhaft fünf Obstbäume in einer lückenhaften Pflaumenallee. Nach einer Vereinbarung zwischen Umwelt- und Wirtschaftsministerium sollen die Alleen im Land nicht nur erhalten werden, sondern auch kilometerlangen Zuwachs bekommen.

Die Pflanzaktion solle demonstrieren, dass geschlossene Baumreihen auf lange Sicht nur durch aktive Pflege und das Auffüllen von Lücken erhalten werden können, sagte Trittin. Alleen seien im Nordosten Deutschlands ein Markenzeichen geworden, das in den 60er und 70er Jahren in Westdeutschland „leichtfertig aufgegeben wurde“. Der Westen könne in dieser Hinsicht vom Osten noch viel lernen. Der Bund für Umwelt und Na-

turschutz Deutschland (BUND) begrüßte die Pflanzaktion als Schritt in die richtige Richtung.

Das Bundesumweltministerium und die Alleenschutzgemeinschaft e.V. werben seit Mitte August mit der Kampagne „Deutsche Alleen – durch nichts zu ersetzen“ um Unterstützung für die grünen Tunnel in Deutschland. Der Vorsitzende der Alleenschutzgemeinschaft, Ingo Lehmann, betonte, es könne nicht sein, dass Bäume abgeholzt würden, damit Menschen schneller fahren können. Der Baumbestand sei überaltert. Wenn nichts getan werde, seien die Alleen in 30 bis 40 Jahren weitgehend verschwunden.

Methling sprach sich dagegen aus, neue Bäume nur noch im Abstand von mindestens acht Metern vom Straßenrand zu pflanzen, um die Autofahrer zu schützen. Dann wäre „die Allee keine Allee mehr“, sagte er. Die Schweriner BUND-Sprecherin Petra Toetz appellierte an Trittin, sich konsequent gegen den Entwurf von „Alleen bedrohenden Vorschriften“ zu wehren.